

Gemeindeblatt

der Stadt Landeck, Tirol

Herausgeber u. Eigentümer: Stadtgemeinde. Für den Inhalt verantwortlich: H. Weber, Bürgermeisteramt
Inseratenannahme bis spätestens Mittwoch mittags im Rathaus, Zimmer 3 u. 14. Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 37

Landeck, 31. August 1946

1. Jahrgang

Bezirkshauptmannschaft Landeck Einhaltung der Eichvorschriften

Es wird in Erinnerung gebracht, daß nach den in Osterreich geltenden Eichvorschriften alle Maß- und Wagemittel, die im öffentlichen Verkehr verwendet oder bereitgehalten werden, der Eichpflicht unterliegen.

Die eichpflichtigen Gegenstände sind innerhalb bestimmter Fristen der Nacheichung unterziehen zu lassen.

Die Nacheichfristen für die gebräuchlichsten Messgeräte betragen:

- 2 Jahre für Gewichte, Waagen bis zu 3000 kg Höchstlast, Bierfässer, Getreideprober bis zu 1 Liter, Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Milchkannen, Milchmessapparate, Petroleummessapparate, Benzinpumpen und alle übrigen zum Messen der Längen der Flächen oder des Raumes dienenden Messwerkzeuge und Messmaschinen.
- 3 Jahre für Waagen für eine Höchstlast von 3000 kg und darüber, Fässer für Wein, weinähnliche Getränke, Most und Spirituosen, Getreideprober für Handfüllung zu 20 Liter.
- 4 Jahre für Personenwaagen, die im Gesundheitswesen verwendet werden, Elektrizitätszähler, sofern für einzelne Systeme keine längere Nacheichfrist vorgesehen ist.
- 5 Jahre für Wassermesser.

Übertretungen der Eichvorschriften werden mit Geldstrafe bis zu S 150.— oder mit Haft bestraft. Strafbar ist auch derjenige, der ein von der Eich- oder Polizeibehörde beanstandetes Messgerät weiter im öffentlichen Verkehr verwendet oder bereithält.

Die Besitzer nacheichpflichtiger Messgeräte werden aufgefordert, diese Gegenstände ehestens dem nächstgelegenen Eichamt zur Prüfung zu übergeben. Feststehende oder schwer transportierbare Eichobjekte (Brücken- und Neigungswaagen, Petroleummessapparate u. dgl.) können am Standort nachgeeicht werden. Um die Eichung solcher Messgeräte ist schriftlich oder mündlich beim Eichamt anzufuchen.

Ansuchen um die Eichung bzw. Nacheichung von Voss'schen Ledermessern (Polarplanometer), Elektrizitätszählern und Wassermessern sind direkt an das Amt für Eich- und Vermessungswesen, Gruppe Eichwesen in Wien XVI, Altagasse 35 zu richten.

Eichpflicht der Landwirte

Auf Grund der Maß- und Gewichtsordnung gehören die landwirtschaftlichen Betriebe zum öffentlichen Verkehr und haben sich daher auch die Landwirte gehörig geeichter Maß- und Wagemittel zu bedienen. Auch sogenannte „Kontrollwägungen“ in der Landwirtschaft gehören zum öffentlichen Verkehr. Nicht öffentlicher Verkehr kommt daher nur sehr selten vor, obwohl oft behauptet wird „nur für sich“ zu wägen. Jedenfalls ist es im Interesse der Landwirtschaft selbst gelegen über ein-

wandfreie Maß- und Wagemittel zu verfügen. Ferner ist den Landwirten im Zuge der Eichung Gelegenheit geboten, fehlerhafte Maß- und Wagemittel reparieren zu lassen.

Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung in Maß und Gewicht, im Interesse der Wirtschaft und des Wiederaufbaues fordere ich daher die Gemeindeämter auf, den Eichbeamten, wie im Gesetze vorgeschrieben, bei Durchführung der Eichungen jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Vereinbart das Eichamt mit dem Gemeindeamte die Durchführung einer ambulanten Eichung, so hat das Gemeindeamt dem Eichbeamten eine Liste der für die Eichung in Betracht kommenden Handels- und Gewerbetreibenden und auch der Landwirte zu erreichen und bei Vorladung dieser Parteien an die Hand zu gehen.

Sollten Gemeindeämter in der Folge sich weiterhin gegen den Eichdienst ablehnend oder gleichgültig verhalten, müßte gegen diese Ämter die Unterstützung der Bezirkshauptmannschaft oder Landesregierung angerufen werden.

Kadaververwertung

Im Zuge der Erfassung des für die Seifenfabrikationen erforderlichen Fettes werden bis auf weiteres die Gemeinden ermächtigt, das von verendeten oder notgeschlachteten Tieren, deren Fleisch zum menschlichen Genuß untauglich erklärt wurde, anfallende Fett unter gemeindeamtlicher Aufsicht aususchmelzen und in diesem Zustande bei der Umtauschstelle der Seifenfabrik Alois Epp's Söhne in Landeck, Malserstraße, neben Hotel Schwarzer Adler gegen Kernseife oder Waschpulver einzutauschen.

Die Aususchmelzung des Fettes von Tieren, die an Rauhbrand, Milzbrand, Rotz, Pockenfeuche der Schafe, Wutkrankheit oder Kinderpest verendet sind oder wegen einer dieser Krankheiten notgeschlachtet wurden, darf unter keinen Umständen erfolgen.

Der Tierhalter ist verpflichtet die Notschlachtungen dem Gemeindeamt (Stadtpolizei) bekannt zu geben, damit die sachgemäße Verwertung oder Vernichtung der Tiere gemäß obiger Verfügung überwacht werden kann.

Erfassung französischer Guthaben

Alle Betriebe, Firmen und Zivilpersonen, die im Besitze von Geldebeträgen, Werten und sonstigen Gütern sind, deren Eigentümer französische Kriegsgefangene oder zwangsverpflichtete, französische Staatsangehörige waren, werden hiermit aufgefordert, diese Beträge, Werte, oder Güter, zwecks Rückstellung an die Interessenten unter Angabe des Namens des französischen Eigentümers, dem Gemeindeamt schriftlich bekanntzugeben.

Der Bezirkshauptmann:

Riffeser e. h.

Stadtgemeindevamt Landeck Beslagung!

Anlässlich des Gründungsfestes des Sportvereines weilt am 31. August und 1. September die Fußballmannschaft von Vaduz, Liechtenstein in Landeck. Zu Ehren der Gäste unseres hilfsbereiten Nachbarlandes werden die Bewohner von Landeck ersucht, an diesen beiden Tagen die Häuser zu beslaggen.

Wohnungsamt Wohnungstausch

Alle Personen, die einen Wohnungstausch innerhalb des Stadtgebietes Landeck wünschen, haben die Möglichkeit die Vermittlung des städtischen Wohnungsamtes in Anspruch zu nehmen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos und wird durch öffentlichen Anschlag und Bekanntmachung im Gemeindeblatt durchgeführt.

Entgegennahme der Tauschanträge im Wohnungsamt der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 4 an allen Wochentagen von 8-12 Uhr.

Wohnungsanforderungsgesetz

Im Anschluss an die im Gemeindeblatt Nr. 25 vom 17. 8. 1946 verlautbarte Kundmachung zum Wohnungsanforderungsgesetz werden weitere wichtige Bestimmungen dieses Gesetzes auszugsweise verlautbart.

Gemäß § 9 des Wohnungsanforderungsgesetzes ist ein beabsichtigter Wohnungstausch mindestens vier Wochen vor der tatsächlichen Durchführung des Wohnungstausches anzuzeigen. Die Anerkennung gilt als erteilt, wenn die Gemeinde binnen vier Wochen nach Erstattung der Anzeige keinen Widerspruch gegen den Wohnungstausch erhoben hat.

§ 16 des Wohnungsanforderungsgesetzes

1. Angeforderte Wohnungen dürfen nur an vorgemerkte Wohnungssuchende unter Bedachtnahme auf ihre Einreihung und auf die Dringlichkeit ihres Wohnungsbedarfes zugewiesen werden, es sei denn, daß die Gemeinde aus öffentlichen Rücksichten gezwungen ist, für die sofortige Unterbringung obdachloser oder unmittelbar von der Obdachlosigkeit bedrohter Personen vorzusorgen.
2. Bei der Zuweisung hat die Gemeinde billige, insbesondere durch berufliche Interessen begründete Wünsche des Hauseigentümers zu berücksichtigen. Das gleiche gilt zu Gunsten des Wohnungsinhabers im Falle der Anforderung einzelner Wohnräume.
3. Im Falle des Freiwerdens einer Wohnung durch Beendigung der Miete oder Innehabung steht es dem Hausbesitzer frei zugleich mit schriftlich zu erstatteten Anzeige oder spätestens 3 Tage nach Zustellung des Anforderungsbescheides Vorschläge für die Zuweisung zu erstatten. Die Gemeinde hat sie zu berücksichtigen, falls die Vorgeschlagenen in der Liste der Wohnungssuchenden unter der dringlichsten Klasse eingetragen sind oder seit mindestens einem Jahr die angeforderten Räume als Haushaltsgenossen oder Untermieter mitbewohnt haben und die Anzahl der Wohnräume ihrem Hausstande entspricht. Ist die Gemeinde aus öffentlichen Rücksichten gezwungen für die im Abs. (1) vorerwähnten Notstände vorzusorgen, so ist sie in einem solchen Falle an die Vorschläge des Hauseigentümers nicht gebunden.

4. Im Falle der Anforderung von überzähligen Wohnräumen hat die Gemeinde den Vorschlag des Wohnungsinhabers unbedingt zu berücksichtigen, wenn er binnen 3 Tagen nach Zustellung des Anforderungsbescheides erstattet wird und der Vorgeschlagene mindestens in der zweiten Klasse vorgemerkt ist. Diese unbedingte Berücksichtigung findet jedoch nicht statt, wenn aus den überzähligen Wohnräumen eine vollständig abgeschlossene Wohnung gebildet wird. St

Fundamt

Am 22. August 1946 wurde auf dem Wege von der Bezirkshauptmannschaft über die Malserstraße zum Bahnhof ein Rucksack (Inhalt ein Akkumulator und ein Kleppermantel) verloren.

Am Samstag, den 24. August 1946 mittags 12.30 Uhr, wurde am Bahnhof Landeck ein Herrenregenschirm vergessen.

Die ehrlichen Finder werden gebeten, die Gegenstände beim Fundamt der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzugeben.

Guchdienst

Gesucht werden die Angehörigen der nachstehend angeführten ehemaligen Wehrmächtsangehörigen:
Hauptmann Josef Mark, ca. 30 Jahre alt,
Obgft. Göbl, ca. 43 Jahre alt,
Volkssturmann Franz Schloffer, ca. 18 Jahre alt.

Die Angehörigen, bezw. alle Personen die über deren Aufenthalt zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten sich im Rathaus der Stadtgemeinde Landeck, Zimmer Nr. 4, zu melden. St.

Schweinezählung

Über Anordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft findet am 3. September 1946 eine Schweinezählung statt.

Alle, die Schweine halten, sind verpflichtet, bei dieser Erhebung die erforderlichen Angaben zu machen. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, hat eine strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Am Tage der Zählung muß in jeder Haushaltung, die Schweine hält, eine Person anwesend sein, die dem Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann.

Müllablagern

Die Stadtgemeinde Landeck weist erneut auf das mehrmals im Gemeindeblatt verlautbarte Verbot der Ablagerung der Müll auf den nicht hiezu vorgesehenen Plätzen hin. Trotz angebrachter Verbotstafeln wird an diesen Plätzen Müll abgeladen und dadurch das ohnehin renovierungsbedürftige Stadtbild verunziert.

Grundsätzlich wird die Müll von der Stadt abgefahren. Ist es aber dieser aus unvorhergesehenen Schwierigkeiten nicht möglich, so kann diese an folgenden Stellen abgelagert werden.

1. Bei der Gerber-Brücke auf der Seite der Bundesstraße, nicht am Gramlachweg.
2. An der Burschlbrücke und zwar auf der Perjener Seite rechts von der Brücke.

Kartoffelkäfer-Suchaktion

Unter Hinweis auf die Verlautbarung in der Tiroler Tageszeitung vom 28. 8. 1946 wird bekannt gegeben, daß die Kartoffelkäfersuchaktion für das Jahr 1946 abgeschlossen wird.

Ich danke allen die sich als Kolonnenführer und Sucher uneigennützig zur Verfügung gestellt haben. Vor allem möchte ich nicht verkümmern an dieser Stelle den Herrn Schwager Andreas, Fließstraße 8 zu erwähnen, der diese Tätigkeit jede Woche zur vollsten Zufriedenheit durchführte.

Stadtbauamt

Wegen Bauarbeiten am Katlaunweg (Versuchs) bleibt derselbe ab 3. 9. 1946 bis auf Weiteres gesperrt.

Der Bürgermeister: Zechner e. h.

Hauptschule Landeck

Alle Schüler und Schülerinnen der Hauptschule, die im abgelaufenen Schuljahr ausgeschult sind, können ihre Entlassungszeugnisse am Mittwoch, den 4. September in der Zeit von 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr im Konferenzzimmer der Volksschule Landeck abholen.

Heimkehrer Hilfs- und Betreuungsstelle Bezirksleitung Landeck

Heimkehrer Achtung!

Alle Heimkehrer die einen Bezugsschein für einen Konfektionsanzug, abgestempelt mit einem roten H, im Besitze haben, werden ersucht, denselben bis spätestens 15. September 1946 bei der Firma Schneiderei Grissmann, Landeck, einzulösen, da er sonst mit vorgenanntem Termin verfällt.

Nachträgliche Reklamationen bei der Bezirksleitung sind zwecklos.

Der Bezirksleiter:
Fr. Heidenberger

Tiroler Kriegsofoper-Verband

Das Büro der Landesleitung und der Kameradschaft Innsbruck des Tiroler Kriegsofoper-Verbandes in Innsbruck, Boznerplatz 4, bleibt in der Zeit vom

31. August bis 8. September 1946 für jeglichen Parteienverkehr geschlossen. Die vorübergehende Schließung der Büros ist wegen Aufarbeitung vorliegender, dringender Aufgaben notwendig geworden. **Ab 9. 9. 1946** ist wieder normaler Geschäftsbetrieb, persönliche Vorsprachen können dann täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags erfolgen.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 1. 9. 1946: Dr. Gretl Materna
Fischerstraße 34, Fernruf 290.

Daß auch die
Transport-Expreß (Bahnhof) gute Kohlen hat
Weiß Jeder in der Stadt.
Probier's auch Du einmal,
Wenn Du bestellst nach Wahl!

SPORT = VORSCHAU

Nach längerer Pause tritt unser ALSV. wieder einmal mit einer Großveranstaltung vor die Öffentlichkeit. Er feiert am 1. September sein Gründungsfest und da hat es sich die Vereinsleitung nicht nehmen lassen ein schönes Programm auszuarbeiten. Ein Jahr angespannter Tätigkeit ist vorbei, immense Kleinarbeit war zu leisten um den Verein dorthin zu bringen wo er heute steht. Am Anfang war das Nichts kann man da mit ruhigem Gewissen behaupten. Keine Utensilien, keine Aktiven, ein verkommenes Sportplatz all das war vorhanden. Aber mit unermüdlischen Arbeitswillen ging die Vereinsleitung an den sportlichen Wiederaufbau. Zuerst waren es die Fußballer die an das Rampenlicht der Öffentlichkeit traten. Ohne Niederlage konnte die Meisterschaft des Oberinntales gewonnen werden und als Lohn können unsere Fußballer nun in der 1. Klasse spielen. Daß sie da keine schlechte Figur machen beweisen die Resultate in den Meisterschaftsspielen. Viel schwieriger hatten es die Handballer, da von Anfang an ein geeigneter Trainer fehlte - aber da ist ja nun in Costa der richtige Mann aus der Gefangenschaft gekommen und auch da werden sich langsam die Früchte einer systematischen Aufbauarbeit zeigen. Ist doch nun auch endlich eine Damenhandballmannschaft ins Leben gerufen worden - nur Vorwärts in diesem Geiste und die Erfolge werden sich schon einstellen. Die Tischtennispieler arbeiten so wie die Schachsektion mehr im Verborgenen. Es wäre zuviel all die Schwierigkeiten aufzuzählen die überwunden werden mußten um den Spielbetrieb richtig in den Schwung zu bringen. Aber die Sektionsleiter Sailer und Lindebner werden auch weiterhin das Steuer ihrer Sektionen fest in der Hand halten und die Resultate werden es ja verkünden, daß die Arbeit nicht umsonst war. Sobald der Winter ins Land zieht wird ja auch die Wintersportsektion beweisen, daß auch sie lebt und an die Erfolge des vergangenen Jahres neuen Lorbeer winden. Bei den kommenden Vereinsveranstaltungen wird auch die Volkstumsgruppe ihr Können unter Beweis stellen. Es ist zu hoffen daß der Vereinsvorstand den eingeschlagenen Weg inne hält, damit der Sport des Oberlandes seine Zentrale in Landeck aufgeschlagen hält, denn auch in der Nachbarstadt Imst sind rührige Kräfte am Werk. In der heutigen Zeit ist ja der Sport ein wichtiger Grundstein im Aufbauwerk unserer Heimat: Wir wollen ja ein Volk von gesunden und fröhlichen Menschen werden. Hinaus aus den Stuben, den Betrieben zum fröhlichen Treiben auf den Plätzen. In friedlichem Wettstreit wollen wir uns messen mit den anderen Sportlern aus Ost und West und ein Band der Kameradschaft soll alle verbinden.

Vielleicht ist dieses Gründungsfest der Beginn einer neuen Ära im Oberland die durch Zusammenarbeit aller Schichten darauf abzielt jähelich eine Sportwoche größeren Ausmaßes zu veranstalten.

Zwei Junghennen

5 1/2 und 4 Monate alt, die demnächst zu legen beginnen
und drei gute einjährige

Segehennen

wegen Futtermangel zu vertauschen.

Zuschriften unter: „Beste Rasse“
an die Buchdruckerei Tyrolia, Landeck, Malferstraße

Gottesdienstordnung in der Pfarckirche Landeck

vom 1. bis 8. September 1946

Sonntag, 1. September 12. Sonntag nach Pfingsten
 Kommunionssonntag der Männer
 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
 7.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
 8.30 Uhr: Jahresmesse für Franz und Katharina Siegele
 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Singmesse (Chor!) als Jahresmesse für Verstorbene der Familie Krismer, Ob
 11.00 Uhr: Hl. Messe
 19.45 Uhr: Segenandacht

Montag, 2. September Hl. Stephan, König, Bekenner
 6.00 Uhr: Jahresmesse für Johann und Katharina Trenkwalder
 7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung Sch.

Dienstag, 3. September
 6.00 Uhr: Hl. Messe für Familie Gruber
 7.15 Uhr: Hl. Messe für Theodor Rainalter

Mittwoch, 4. September
 6.00 Uhr: Jahresmesse für Josef Jar
 7.15 Uhr: Hl. Messe für Alois Marl

Donnerstag, 5. September Hl. Laurentius-Justiniani, Bekenner
 6.00 Uhr in Burschl: Gemeinschaftsmesse nach Meinung

7.15 Uhr: Hl. Messe nach Meinung Marth
 19.45 Uhr: Heilige Stunde

Freitag, 6. September Herz Jesu Freitag - Sammlung für die Pfarrcaritas!
 6.00 Uhr: Hl. Messe für Ida Kirchmair
 7.15 Uhr: Sing-Segenmesse nach Meinung

Samstag, 7. September Priesterfasttag
 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
 7.15 Uhr: Hl. Segenmesse nach Meinung
 17.00 Uhr: Weichtgelegenheit
 19.45 Uhr: Rosenkranz und Weichtgelegenheit

Sonntag, 8. September 13. Sonntag nach Pfingsten - Kommunionssonntag der Frauen! - Fest Maria Geburt
 6.00 Uhr: Hl. Messe nach Meinung
 7.00 Uhr: Hl. Messe für Ferdinand Trenkwalder
 8.30 Uhr: Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit hl. Segenamt für Anton Stadlwieser
 11.00 Uhr: Hl. Messe
 19.45 Uhr: Segenandacht

NB: Mittwoch: Krankenbeichte
 Donnerstag: Krankenkommunion

Zweibettiges Zimmer

und Kochgelegenheit von Tirolerin mit 14-jähr. Tochter
gesucht.

Adresse in der Buchdruckerei Tyrolia, Landeck

Suche Babyschuhe (Größe 18-19) Jams, Hauptstr. 66
 Maierhofer

Verkaufe eine Ziege

Auskunft bei d. Verwaltung d. Blattes, Rathaus, Zimmer 3

Gemäß Bescheid der Sicherheitsdirektion für Tirol vom 17. April 1946, Zl. 177/1/46 tritt die seinerzeit verfügte Auflösung des

„Katholischen Arbeitervereines von Landeck u. Umgebung“

aufser Kraft und darf dieser Verein seine Tätigkeit wieder beginnen.
 Mit Zuschrift der Sicherheitsdirektion von 24. Juni 1946 wurde ein provisorischer Vereinsvorstand bestellt.

Dieser Vorstand ladet hiemit alle Mitglieder des Vereines (ausgenommen jene, die unter § 17 des Verbotsgesetzes fallen) zur

Generalversammlung

ein.

Ort: Pfarrheim Landeck, Schulhausplatz 1 - Zeit: Sonntag, 1. 9. 1946, 3 Uhr nachm.

- Tagesordnung.
1. Kurzer Rückblick
 2. Feststellung der Vereinsmitglieder
 3. Wahl des satzungsmäßigen Vereinsvorstandes
 4. Allfälliges.

Der provisorische Vorstand.

Heimatkundliches aus dem Bezirke Landeck

Fortsetzung

Die uralten Groß- und Gaugemeinden wie z. B. Stanzertal mit Persuchs als „Dingstätte“, Zams, Fließ, Raunertal mit Schloß Berneck-Rauns, als „Dingstätte“, Laudeck-Ried-Siß-Sersaus, Pfunds, Nauders und andere im Oberland mußten in den Engadiner-Kriegen öfter ihre Kontingente, d. h. ihre Beitragspflicht an Truppen und auch an Geld an Taidingstagen beraten, bewilligen, mit Hochdruck betreiben und leisten.

Die alten Groß- und Gaugemeinden besaßen ihr selbstbestimmtes Dorfrecht oder Weistum, das im „Dorfbüchl“ niedergeschrieben und oft sehr alt war. An den vom Dorfrecht bestimmten Taidingstagen, in Not- und Kriegszeiten auf Einladung am nächstbesten Tage, versammelten sich die Dorfbewohner auf der „Dingstätte“, damit dort Gemeindeangelegenheiten beschlossen und vom Dorfmeister Streitigkeiten geschlichtet werden konnten.

Dem Aufrufe der Landtage von Meran und Bozen folgend, eilten die Tiroler zu den Waffen. Wie bisher immer ging mit bestem Beispiele der Bischof von Brixen besonders eifrig voran, der alle verfügbare, wehrhafte Mannschaft schickte und die Stadt Brixen davon so entblöste, daß selbst die Domherren Wache halten mußten. In Bozen sammelten sich zahlreiche Scharen. Ohne Vertrauen auf den obersten Feldhauptmann Ulrich von Habsberg, wollte sich das tirolische Kriegsvolk unter den Befehl des Landeshauptmannes Leonhard von Völs stellen; aber die Regierung zu Innsbruck wies sie jenem zu und befahl diesem, sich nur mehr mit den Geschäften der Landeshauptmannschaft zu befassen.

Die Schlacht in der Calva, am Eingange ins Tauferer-Münstertal am 22. Mai 1499

Anfangs Mai 1499 fanden sich im Felde vor Glurns bei 8000 Kriegsknechte ein. Die Pässe im Oberinntal und am Arberg wurden gut besetzt, eine Schar Krieger nach Veltlin und Worms (heute Bormio) verlegt und am Eingange ins Münstertal, woher die größte Gefahr eines Einfalles drohte, in der Calva, eine starke Schanze erbaut. Es ward eine hohe Wehr mit Bastien, Bollwerken und Geschüßlöchern und sperrte den Paf an der engsten Stelle, wo der Böschwald den Kammbach plötzlich nach Nord unter die steilen Felsen des Laatscher Berges hindrängt. Die Schanze lehnte sich also links an den Böschwald, rechts an den Laatscher Berg, davor und dahinter kleine Ebenen, östlich weiter entfernt die Orte Laatsch und Glurns, taleinwärts der Calvawald und die Calvawiesen.

Hier stellte Ulrich von Habsberg die bei 8000 Mann starke Hauptmacht der Tiroler auf. Leider übernahm er aber die Übergänge zu besetzen und die Brücken abtragen zu lassen, auf denen der Feind seiner Truppen Stellung umgehen konnte. Er war überhaupt nicht der Mann, eine so schwierige Stellung zu beherrschen, ohne Umsicht und Tatkraft, ohne Zutrauen und Ansehen bei seinen Kriegsscharen, so daß der Adel vor seinen Augen mit dem Fußvolke haderte.

Nach einem mißglückten Versuche über den Buffalora-Paf, links südlich vom Ofenpaf, über Zernetz ins Oberengadin einzufallen, stellte sich das Tiroler Kriegsvolk in Kampfordnung so auf: die Schanze selbst bewachten 2000 Scharfschützen aus dem Etschlande und Vorarlberg; links ober ihnen im Böschwald lagen vier Fähnlein mit etwa je 300 Mann neapolitanisches Kriegsvolk; der steile Bergabhang rechts von der Schanze

war fast unbewacht; 2000 Tiroler standen zwischen Schanze und Marenger Brücke, weitere 2000 auf den Feldern zwischen Glurns, Mals und Laatsch; hier lagerte auch die Reiterei. Die Zuzüge aus den Gerichten Landeck, Imst und Ehrenberg-Reutte wie die Meraner erwartete man noch, ebenso das königliche Heer unter Maximilians eigener Führung. Die Zuzüge aus den Gerichten Nauders, Pfunds und Laudeck-Ried mußten die Grenze bei Nauders, Finstermünz-Pfunds besetzen und verteidigen.

Die Schweizer waren vom Oberengadin über Zernetz-Ofenpaf-Cierfs-Fuldera-Valcava ins Münster-, bezw. Tauferertal angerückt und es sammelten sich bei St. Maria und Münster Bündner, Eidgenossen, Züricher und Urner, die natürlich vor der Ankunft des Königs zur Entscheidung drängten. Ihr Kriegsrat beschloß daher sofort anzugreifen und schickte noch in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai 1499 auf einem Bergwege hoch über der Schanze, den Ulrich von Habsberg zu besetzen versäumt hatte, eine Heeresabteilung von 2000 Mann den Tirolern in den Rücken. Als die Schweizer am 22. Mai frühmorgens bei Laatsch gegen die tirolischen Kriegshaufen anrückten, zogen sich diese, getäuscht durch ein falsches Gerücht, das die Zahl der Feinde auf 30.000 angab, in der Richtung gegen die Schanze zurück. Die Bündner folgten und gaben durch Anzünden eines Heustadels ihren Landsleuten jenseits der Schanze das Signal zum Angriff. Erst bei der Marenger Brücke fanden sie ernstlichen Widerstand, wurden dort heftig und blutig angegriffen und wären erdrückt worden, hätte die tirolische Reiterei sich gerührt und eingegriffen. Fünf volle Stunden mußten die Bündner um den Übergang kämpfen. Inzwischen hatte sich auch bei der Schanze der Kampf entschieden. Er war hier nicht weniger heiß gewesen als dort. Vier Stunden lang verwehten auch die Neapolitaner, den vordringenden Feinden entgegenziehend, diesen den Übergang über den Kammbach. Als sie endlich, der Übermacht weichend, sich zur Schanze zurückziehen mußten, entwickelte sich hier ein mörderisches Gefecht. Lange wogte Kampfgewühl und Handgemenge, dichter Ansturm und zähes Zurückweichen hin und her. Bald neigte sich der Siegeslocher den Schweizern zu, bald den Tirolern. Endlich erspähten Bündner rechts der Schanze die verwundbarste und schwächste Stelle der Verteidigung und versuchten, sie zu durchstoßen. Die Gotteshausleute vom Vintschgau, die König Max I. nach dem ergebnislosen Kongreß zu Fürstenburg bei Mals-Schleis (1493) zwecks Beilegung von Streitigkeiten später (1495) zum Auszuge wider die Franzosen in Italien gezwungen hatte und worüber die Bündner so erbittert gewesen waren, flohen und der Kampf war entschieden. Die Heeresabteilungen der Bündner vor- und rückwärts der Schanze nahmen Fühlung und vereinigten sich.

Nun suchten die tirolischen Kriegsscharen ihr Heil in ordnungsloser Flucht. Alle Bande des Gehorsams zerrissen, Verwirrung überall. Die einen eilten nach Laatsch und Glurns und weiter durchs Vintschgau hinab, die anderen flüchteten über Mals, Malser Heide, St. Valentin, Graun, Reschen und Nauders dem Inntale zu. Die Schweizer folgten ihnen während auf dem Fusse. Hunderte von Tirolern wurden auf dieser Flucht erschlagen, viele fanden in den Wellen der hier wildbrausenden Etsch ihr Grab. Groß war die Beute der Sieger: 8 Kanonen, 7 Feldschlangen, das tirolische Hauptbanner mit 6 anderen Fahnen, neuzeitliche Schießgewehre und altmodische Ritterrüstungen, Schießmunition und Lebensmittel in großzügiger Masse. Forts. folgt.

Der verhexte Wein

auf

Schrofenstein

Nach einer Sage v. Josef Maschler

Es war ein Ritter auf Schrofenstein,
 der saß vom Morgen bis in die Nacht hinein
 beim vollen Humpen und wurd' er leer,
 ließ er ihn füllen, so geht die Mär.
 Er war bekannt an jeder Stell,
 als Säufer und als wüster Gesell.
 Einmal in stürmischer Winternacht
 hat wieder beim Krug er Böses gedacht;
 da pocht es dumpf an des Schlosses Tor,
 ein Männlein in fremder Tracht steht davor,
 das meldet der Vogt dem Ritter geschwind.
 „Bring her den Kautz und sei kein Kind
 und wenn es der Teufel selber wär,
 ich fürcht' ihn nicht, geschwind bring ihn her.“
 Kaum hat er's befohlen, steht schon da
 ein Zwerglein, wie er noch keines sah
 in fremder Kleidung, mit langem Bart,
 das grüßt ihn schüchtern nach Diener Art.
 Er reicht ihm den Krug und fährt es an:
 „Kannst du nicht saufen wie Rittersmann,
 dann laß ich dich prügeln windelweich
 und in den Schweinstall werfen allogleich.“
 Den dargereichten Humpen leert
 das Zwerglein mit einem Schluck und begehrt
 immer nach mehr und immer noch mehr
 nicht bringt der Vogt des Wein's genug her.
 Der Burgherr staunt und führt es hinab
 in den Keller, wo's nur volle Fässer gab.
 „Hier, Kerl, verfluchter, trink dich an
 einmal wirst doch genug davon ha'n.“
 Das Zwerglein öffnet von einem den Spund

und trinkt es aus bis auf den Grund
 und wischt sich den Bart und lächelt still
 und immer noch mehr und mehr es will.
 So führt es der Ritter von Faß zu Faß,
 von jedem schlürft der Zwerg das Naß
 bis auf den letzten Tropfen aus,
 Den Burgherrn faßt nun Angst und Grauß.
 Schon klopft der Zwerg an's letzte Faß.
 „Das,“ schreit der Ritter, „mir noch laß
 rühr mir's nicht an und weg die Hand,
 sonst drück ich dich an die Kellerwand!“
 Das Zwerglein lacht und höhnisch spricht:
 „So leicht, mein Lieber, geht das nicht.
 Willst du nicht gönnen mir den Wein,
 sei er verzaubert nun zu Stein.“
 Drauf das Zwerglein bald verschwand,
 der Ritter allein im Keller stand.
 Gequält von Durst mit trockenem Mund
 will öffnen er des Fasses Spund;
 doch sind die Dauben eisenhart,
 daß er vor Schrecken fast erstarrt.
 Und drinnen gährt und kocht der Wein
 und ladet verlockend zum Trinken ein.
 Der Ritter weiß sich keinen Rat
 sitzt vor dem Fasse früh und spat,
 stiert vor sich hin und sinnt und sinnt
 und weiß nicht mehr, was er beginnt,
 bis eines Tages ihn der Tod
 im Keller erlöst von Wahnsinn und Not.
 Zu Weinstein war geworden der Wein
 im verhexten Fasse auf Schrofenstein.

Wegen ständig dringender Arbeit, ersuche ich meine werten Kunden
nur jeden Montag von 17 bis 19 Uhr
 meine Schneiderwerkstätte aufzusuchen.
 Ausgenommen Bestellungen zur Anprobe.
Schneidermeister Jakob Zerza, Landeck, Marktpl. 12

Gebe der Bevölkerung von Landeck-Zams und Umgebung bekannt, daß ich mit der **Familie Mößl**, Landeck, Kreuzbühelgasse Nr. 9 weder bekannt noch verwandt bin.
 Kunstgewerbliche Werkstätte Franziska Mösl, Landeck,
 Malserstraße Nr. 39/II.

Tausche Bergschuhe Gr. 42 (neu) oder Einheitsstoff gegen schöne Stiefel Gr. 44 Landeck, Jubiläumstr. 8

Tausche elegante **Strassenschuhe** Gr. 37 gegen gleichwertige Gr. 37 1/2 Landeck, Kirchenstr. Nr. 14

Inserieren Sie im Gemeindeblatt!

Verkauft werden

3 Stück „BINDER“ Aquarelle, Größe 2 Stück 75X60 cm, 1 Stück 70X55 cm. Preis je Bild S 100.-
Auskunft erteilt di Verw. d. Bl., Rathaus, Zimmer 3

Jeden Dienstag im September
TANZABEND
im Vereinshausaal. Beginn 20³⁰ Uhr
Landecker Tanzkapelle
„Majestic - Jazz“

Suche junges Mädchen
für einige Stunden tägl. für Haushalt. Entlohnung nach Vereinbarung. MÖSL, Landeck, Malsersstraße 39/II.

Suche dringend
Leika II oder III oder Kontax
gegen gute Bezahlung. Preisangebot erbeten.
Landeck, Römersiedlung 9/III.

Verlässlicher Knecht
und
gutes Küchenmädcl für Mitte September gesucht.
Gasthof „Schwarzer Adler“ in Zams

3 verlässliche und tüchtige Holzarbeiter
werden für den Betrieb einer Latschenkieferölbrennerei
sofort eingestellt.
Unterkunft am Arbeitsplatz. **Sehr gute Verpflegung** und **Be-**
kleidungszulage - höchster Akkordlohn.
Vorzustellen bei: Eugen Müller, Bludenz-Büros 34

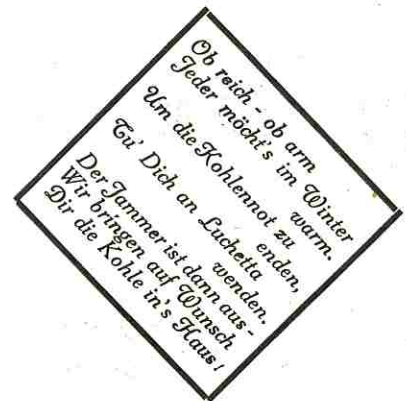
DIE ALTBEKANNTE, HEIMISCHE HOLZ- U. KOHLENHANDLUNG

»Olivia Luchetta«

LANDECK - PERJEN • FERNRUF 545

bringt Ihren werten Kunden zur Kenntnis, daß ab
1. September 1946

die Kohlen auf Wunsch direkt ins Haus zugestellt werden.
Da wir über mehrere Kohlensorten verfügen, bitten wir unsere werten Kunden, den Antrag auf Zustellung bei Aufruf durch das Wirtschaftsamt zeitgerecht bei uns einzubringen und die gewünschte Kohlensorte anzuführen.
Wir werden alles daran setzen, unsere werten Kunden bestens zu bedienen und zufriedenzustellen.



Musikunterricht

Komponist Hans Toifl, ausgezeichnet mit dem „Joseph Marx-Preis“,
Konzertpianist und Korrepetitor, Verfasser von bekannten Unterrichtswerken,

erteilt ab 15. September Unterricht in Klavier, Violine u. Musiktheorie
(Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre usw.).

Außerdem werden Anmeldungen
für das Volksinstrument **Akkordeon** (Klavierharmonika) entgegengenommen.

Vormerkungen übernimmt Buchhandlung J. Grisse mann, Malsersstraße

Sichtspiele Landest**Jugendverbot!****Wie
konntest Du,
Veronika****mit Gusti Huber, Wolf
Albach-Retty, Grete
Weiser u. a.**

Freitag, den 30. August	um 8 Uhr
Samstag, den 31. August	um 2, 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 1. September	um 1/2 2, 4, 1/2 7 und 9 Uhr
Dienstag, den 3. September	um 8 Uhr
Mittwoch, den 4. September	um 8 Uhr

Vorverkauf: Samstag und Sonntag von 10—12 und ab 1 Uhr
Freitag, Dienstag und Mittwoch ab 6 Uhr

*Dringendst gesucht werden bei guter Vermittlungsprovision:***Werkstättenräume**

zirka 500 Quadratmeter

Lager- u. Büroräume

zirka 200 Quadratmeter

außerdem, jedoch nicht unbedingt am gleichen Ort, ein

VERKAUFSLOKAL U. NEBENRÄUME
--

in günstiger Lage Tirols, Nähe Innsbruck bevorzugt.

Eilzuschriften erbeten an Klinghofer, Alpbach-Tirol